

Lage und Bezeichnung der Fundstelle Sogn Murezi

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Archäologie Graubünden. Sonderheft**

Band (Jahr): **8 (2019)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lage und Bezeichnung der Fundstelle Sogn Murezi

Das bündnerische Dorf Tomils liegt auf einer nach Südwesten ausgerichteten Terrasse am nördlichen Ende der Talschaft Domleschg auf einer Höhe von 815 m ü. M. **Abb. 1.**¹ Geografisch wie politisch umfasst das Domleschg heute die rechte Talseite des Hinterrheins mit Rothenbrunnen am nördlichen und Sils i. D. am südlichen Ende. Das Klima im Domleschg ist ausgesprochen mild. Die Region zählt zu den niederschlagsärmsten und zugleich wärmsten des Bündnerischen Rheingebiets und ist seit jeher äusserst fruchtbar. Bereits seit der Jungsteinzeit gilt das Tal zudem als wichtiges Durchgangsgebiet zu den Alpenpässen Albula, San Bernardino, Julier und Septimer.

Die Gemeinde Tomils wie das restliche Domleschg waren einst romanischsprachig, was den früheren Dorfnamen Tumegl und die vielen romanischen Flurnamen erklärt. Im Laufe des 20. Jahrhunderts verschwand die romanische Sprache sukzessive, im Jahr 2000 waren nur noch 4% der Einwohner

von Tomils des Romanischen mächtig. Im Zuge der Gemeindefusionen gehört Tomils seit 2009 zusammen mit den Nachbargemeinden zur Gemeinde Tomils und seit 2015 zur Grossfraktion Domleschg. Im Folgenden soll die Gemeinde daher mit dem deutschsprachigen Namen Tomils angesprochen werden. Auf die Dorf- und Talbezeichnung in den Schriftquellen und ihre mögliche Bedeutung wird in **Kap. 17.2** näher eingegangen.

Die abgegangene Kirchenanlage befindet sich in Hanglage am nordöstlichen Dorfrand von Tomils auf der Parzelle 449 der Flur Sogn Murezi (Hl. Mauritius) **Abb. 2; Abb. 3**. Der Flurname geht auf das Patrozinium der Kirche zurück, welches erstmals in einer Urkunde vom 14. Juli 1423 überliefert ist (vgl. **Kap. 17.1**).² Erwin Poeschel hatte in den 1940er-Jahren offenbar noch Kenntnis eines Grundstücks im Osten der Flur Sogn Murezi, das auf den Namen «Sumantieri» (Friedhof) lautete.³

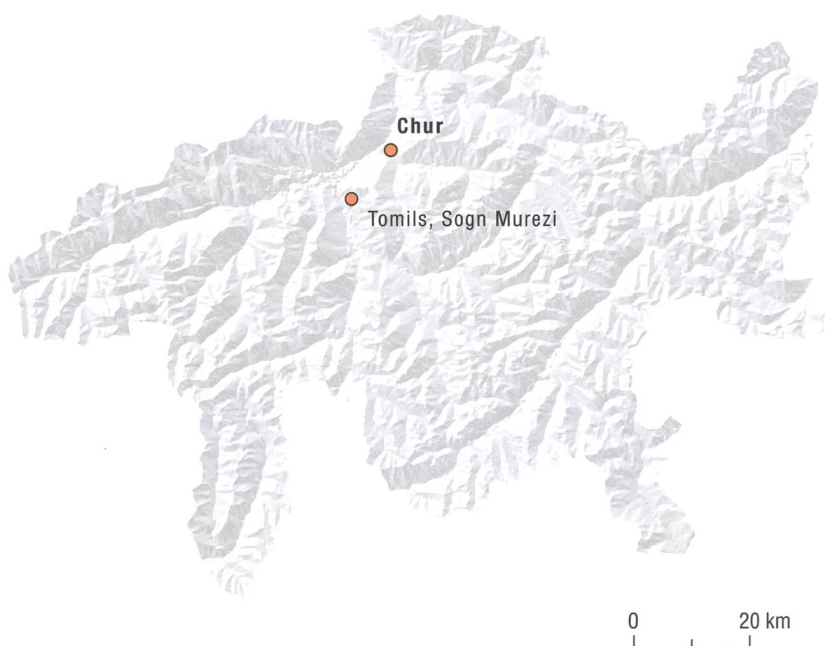


Abb. 1: Tomils, Sogn Murezi. Die Fundstelle Sogn Murezi liegt im bündnerischen Dorf Tomils in der Talschaft Domleschg.

Lage und Bezeichnung
der Fundstelle Sogn Murezi



Abb. 2: Tomils, Sogn Murezi. Luftaufnahme von Tomils. Am oberen Dorfrand liegt die überdachte Ausgrabungsfläche Sogn Murezi (Kreis), am linken Bildrand ist die heutige Pfarrkirche St. Mariä Krönung zu erkennen. Blick nach Südosten.

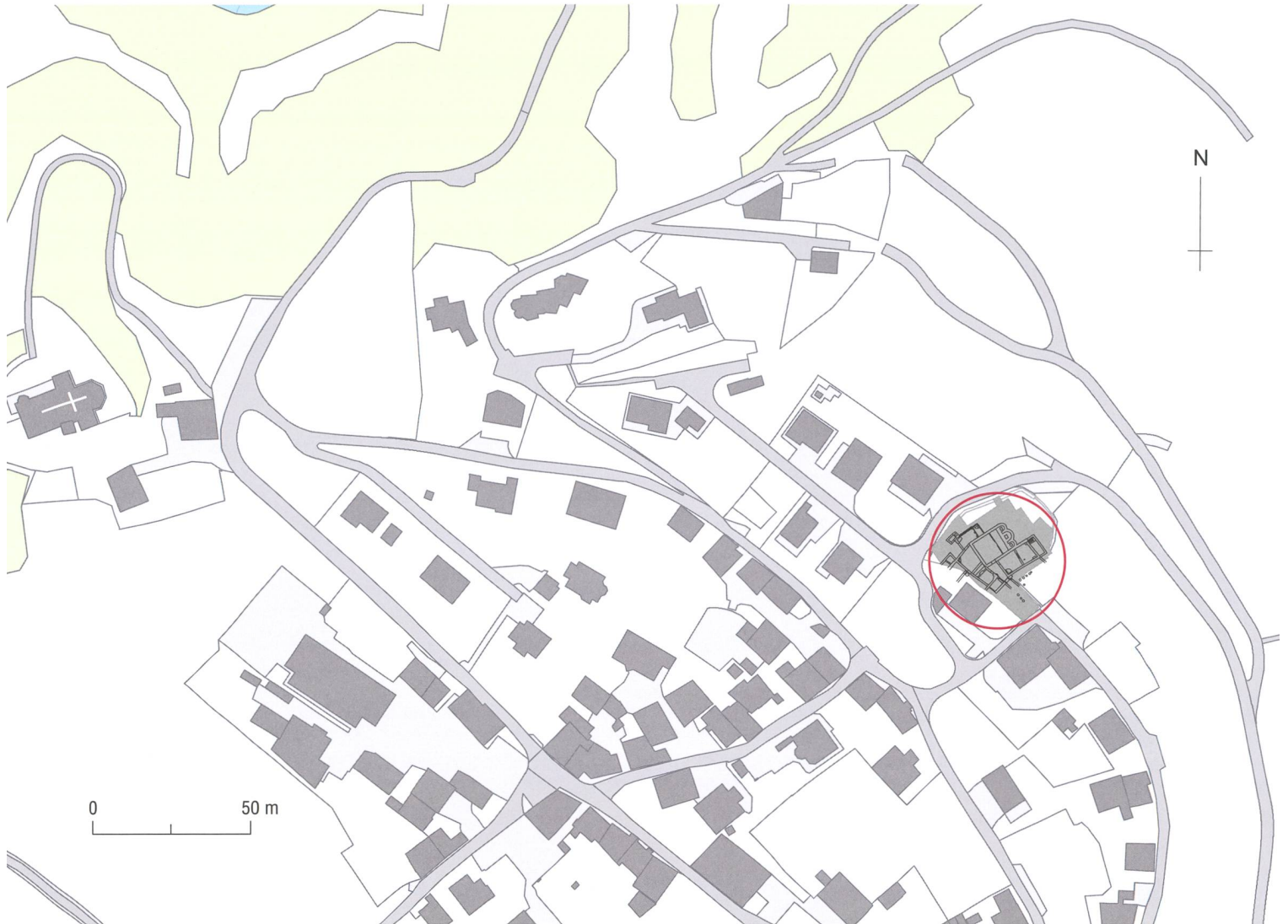


Abb. 3: Tomils, Sogn Murezi. Katasterplan von Tomils. Die Baureste von Sogn Murezi sind mit einem Kreis markiert. Am linken Bildrand liegt die Pfarrkirche St. Mariä Krönung. Mst. 1:2000.

